

Gefangen, gedemütigt, geliebt...

~Ein Kampf um die Freiheit~

Von Starlet

Kapitel 21: Aya & Baltan V - Wie sich Liebe in Hass verwandelt

Nach vier Monaten - Aya war nun im siebten Monat schwanger - erreichte sie Aquitania.

Dummerweise war der Planet riesig und bestand zum größten Teil aus Wasser. Zu allem Überfluss konnte Aya überhaupt nicht gut schwimmen und gar nicht fliegen.

Doch ihr größtes Problem: Wo sollte sie Baltan suchen?

Kapitel 21: Aya und Baltan V - Wie Liebe sich in Hass verwandelt

Die Amazonenprinzessin hatte Glück. Sie landete nicht weit entfernt von Mira, der Hauptstadt Aquitanias. Da sie wusste, dass er der Prinz dieses Planeten war, müssten die Leute hier ihr doch sagen können, wo er zu finden war.

In der Stadt herrschte das Chaos. Einige Leute liefen panikartig durcheinander, andere schienen davon sehr überrascht zu sein, doch nachdem sie den Grund erfuhren, verhielten auch sie sich als würde der Himmel ihnen auf den Kopf fallen.

Aya schnappte nur ein paar Satzketzen auf:

- "Wie konnte das nur passieren!"

- "Das ist ein schlimmes Ohmen!"

- "...jetzt völlig schutzlos, weil er doch das Schutzschild nicht mehr aktivieren kann."

- "Wir sind dem Untergang geweiht!!!!"

- "...liegt im Sterben."

- "Die Heiler sind ratlos. Sie haben so etwas noch nie gesehen."

Schließlich wurde es ihr zuviel und sie fragte eine ältere Frau, was der Grund dieser Aufregung sei.

"Ja, hast du es denn noch nicht gehört, Kind? Naja, es sollte eigentlich geheim gehalten werden, aber so etwas verbreitet sich schnell: Prinz Baltan ist sterbenskrank. Irgend so ein Virus. Dabei gibt es das hier doch gar nicht! Das muss er sich wohl auf seiner letzten Reise geholt haben. Weißt du, er ist mit 50 Mann aufgebrochen, um einen Planeten zu erforschen, von dem noch nie einer zurückgekommen ist! Vor drei Monaten ist er wieder hier eingetroffen; von seinen Männern keine Spur! Er war damals schon in einem sehr schlechten Zustand, doch es wird von Tag zu Tag schlimmer, weil die Heiler keine Erfahrungen in solchen Dingen haben! Dieser

geheimnisvolle Planet ist verflucht! Man sollte ihn in die Luft jagen! Prinz Baltan kann nun jeden Tag sterben - das haben die Heiler gestern verkündet und seit dem haben die Diener ihr Schweigen gebrochen und alles weitererzählt.

Es hat sich dabei außerdem herausgestellt, dass wir schon seit zwei Monaten ohne Schutzschild leben! Man könnte und jederzeit einfach so auslöschen! Wir sind verloren!", jammerte die hysterische Frau.

"Wo kann ich denn den Prinzen finden?", erkundigte sich Aya.

"In der Regia natürlich. Dort oben auf dem Plateau. Aber sie werden dich gewiss nicht zu ihm lassen. Was willst du überhaupt von ihm?"

"Keine Sorge. Ich habe ein Gegenmittel für seine Krankheit. Heute abend wird er wieder wohl auf sein und dann wird auch das Schutzschild wieder stehen!"

"Aber..."

"Auf Wiedersehen!"

Die Amazone ließ die alte Frau stehen und rannte in Richtung Plateau.

Baltan ist krank. Ich Idiot! Das hätte ich mir doch denken können! Jede Amazone trägt diese Viren in sich, allerdings sind wir dagegen immun. Der Virus ist dazu gedacht, dass die Männer ein paar Wochen nach dem Geschlechtsverkehr sterben. Sie siechen langsam dahin und sterben somit einen qualvollen Tod....Meine Großmutter hatte deswegen befohlen, dass die Männer drei Tage danach hingerichtet werden. Sie haben ihren Zweck erfüllt und sich deswegen einen schnellen Tod verdient. Es ist ein Wunder, dass Baltan so lange durchgehalten hat. Hoffentlich komme ich nicht zu spät!

Als sie endlich das Plateau erreicht hatte, musste sie erst einmal kurz verschlafen. Als Schwangere hat man es eben nicht leicht.

Danach richtete die Prinzessin sich wieder auf und schritt stolz auf das bewachte Tor zu.

Die Wachen versperrten ihr den Weg: "Hast du einen Passierschein?"

"Nein."

"Dann kannst du hier auch nicht durch."

"Es ist aber wichtig! Es geht um..."

"Ist uns egal. Auch wenn es noch so wichtig ist. Ohne Passierschein kommst du hier nicht durch!", meinte die Wache stur.

Ayas Augen leuchteten kurz auf: "Wetten doch!"

Keine Sekunde später lagen die Wachen ohnmächtig am Boden. Die Amazone hatte sie kurzerhand niedergeschlagen. Doch nun wusste sie nicht mehr weiter.

Baltan hatte ihr zwar erzählt und beschrieben wie es in der Regia aussah, doch so riesig hatte sie es sich nicht vorgestellt.

Hmm...Baltans Zimmer ist im obersten Stockwerk....Dann muss es in diesem Turm sein! Wenn ich immer nur geradeaus durch den Palast laufe, müsste ich dorthin kommen.

Und schon raste sie los. Bei der Panik, die zur Zeit auch in der Regia herrschte, fiel das glücklicherweise nicht auf.

Schließlich erreichte sie die Stelle, an der sie die Treppe zum Turm vermutete. Sie musste hinter dieser zweiflügligen Tür sein! Doch sie war versperrt und ließ sich mit noch so viel Kraftaufwand nicht öffnen.

Erschöpft rutschte sie an ihr hinunter und blickte betrübt zu Boden.

"Geht es dir nicht gut?"

Aya schaute auf und blickte in zwei rotbraune Augen, die sie mitleidend ansahen. Vor ihr stand ein kleiner Junge mit gelbgrünem Haar.

"Nein, ich muss unbedingt durch diese Tür, aber sie geht nicht auf."

"Was willst du denn da?"

"Der Prinz ist doch sehr krank und ich habe ein Gegenmittel, das er so schnell wie möglich braucht."

"Oh! Also, du brauchst ein Passwort, um die Tür zu öffnen."

"Und wo bekomme ich ein Passwort?"

Der Junge grinste spitzbübisch: "Tja, das Passwort kennen nur die Vertrauten des Prinzen und einige Diener....und ich. Ich kenne alle Passwörter und Geheimgänge der gesamten Regia!"

"Wirklich? Obwohl du noch so klein bist?"

"Ich bin doch nicht klein! Ich bin schon vier!", der Kleine zeigte ihr zur Bestätigung vier Finger seiner rechten Hand.

"Oh, schon sooo groß? Sagst du mir denn das Passwort?"

"Aber nur, wenn ich mitkommen darf und wenn du mir deinen Namen sagst!", forderte der Junge.

"Klar, kannst du mitkommen, dann verlaufe ich mich wenigstens nicht mehr. Du kannst mich Aya nennen. Und wer bist du?"

"Ich heiße Falco."

"Na, da wundert es mich nicht, dass du hier über alles Bescheid weißt. Den scharfen Augen eines Falken entgeht nichts. Aber sag mal, hast du denn gar keine Angst, wo doch der Prinz so krank ist?"

"Nein, warum denn? Wir Aquitanier sind die stärksten Geschöpfe des Universums, was soll denn da schon groß passieren? Außerdem hast du doch gesagt, dass du Baltan wieder gesund machst!"

"Du bist ungewöhnlich intelligent für dein Alter. Okay, dann lass uns losgehen, sonst kommen wir noch zu spät."

"Womanzone.", sagte Falco und die Türen schwangen auf.

"Das ist das Passwort?"

"Ja, weißt du, das ist der verwunschene Planet und alle vermeiden es über ihn zu reden, nur Baltan fand den sehr interessant und weil ihn keiner hier erwähnt, hat er das als Passwort genommen."

"Woher weißt du das?"

"Das hat er mir erzählt.", meinte der Junge stolz, "Er hat nämlich sehr großes Vertrauen zu mir, hat er gesagt, weil ich kein Plappermaul bin."

"Und warum hast du mir dann das alles erzählt?"

Falco blickte sie prüfend an: "Ich glaube, du bist ganz in Ordnung. Komm!"

Sie glitten mit der Saugleiter nach oben.

"Komm, hier lang!" Falco ergriff ihre Hand und zog sie zur der Tür auf der rechten Seite des Flurs. Aya öffnete die Tür und sie traten in Baltans Aufenthaltsraum.

"Komm! Geradeaus geht's zum Schlafzimmer. Da ist er."

"Einen Moment!", eine scharfe Stimme brachte beide zum Stehen, "Könnt ihr mir verraten, was ihr hier oben verloren habt?!"

Vor Aya stand nun eine kleinere, alte Frau mit grauem Haar und durchbohrte sie mit eiskalten Blicken.

"Wir wollen zu Baltan, Frau Königin.", sagte Falco.

"Falco! Ich habe dir doch schon oft genug gesagt, dass er Ruhe braucht. Und jetzt schleppst du hier auch noch wildfremde Leute an!"

Er blickte sich verwirrt um: "Aber ich habe doch bloß Aya mitgebracht."

"Und wer ist Aya?"

"Na das Mädchen hier!"

"Hör auf, mich zu veralbern! Wer ist sie? Wo kommt sie her? Welchem Stand gehört sie an? Was will sie hier?"

"Also zu Ihren ersten drei Fragen kann ich nur ‚keine Ahnung‘ sagen. Das müssen Sie sie schon selbst fragen. Aber ich weiß, dass sie hier ist, weil sie ein Heilmittel für Baltan hat."

"Tatsächlich.", die Alte musterte die Amazone misstrauisch, "Nun? Was hast du dazu zu sagen?"

"Wie gesagt: Ich heiße Aya.....Ich bin eine Prinzessin und komme von einem anderen Planeten, daher gehöre ich wohl dem ersten Stand an."

"Nur weil du auf deinem Planeten ein hohes Tier bist, gilt das noch lange nicht für Aquitania! Und du kannst jetzt nicht zu Prinz Baltan! Die Heiler haben jeden Kontakt mit fremden Schwingungen verboten, das würde seinem Seelenfrieden stören!"

Ein süffisantes Lächeln breitete sich über Ayas Gesichtszüge: "Du kannst ja versuchen, mich aufzuhalten!" Sie schritt auf die Schlafzimmertür zu.

"Stehen bleiben!", rief Zara und schon schossen goldene Fesseln aus ihrer linken Hand auf die Amazone zu. Aya reagierte schnell und wehrte sie mit ihrem Schwert ab, das sich eben wieder in ihrer Hand materialisiert hatte.

"Daneben.", sie streckte der Königin die Zunge raus, betrat das Schlafzimmer und verschloss die Tür hinter sich.

Die schweren Vorhänge vor Fenster und Bett waren zugezogen, doch Aya brauchte nicht einmal eine Sekunde, um sich an die Dunkelheit zu gewöhnen.

Schon stand sie neben Baltans Bett und hatte den Vorhang beiseite gezogen.

Er sah wirklich schlimm aus. Sein Gesicht war blau und schweißüberströmt; er wälzte sich unruhig hin und her und murmelte irgendetwas vor sich hin.

Aya beugte sich über ihn und strich im seine feuchten Strähnen aus dem Gesicht.

"Keine Angst, gleich ist alles vorbei."

Sie lehnte sich noch weiter hinab und küsste ihn. Sie spürte wie sich sein Körper langsam entspannte und sich sein Atem beruhigte... Aya hatte keine Ahnung wie lange sie schon über ihm lag, doch es schien eine Ewigkeit vergangen zu sein, als sie sich wieder von seinen Lippen trennte.

Sein Gesicht glänzte noch vom Schweiß, doch es hatte eine natürlichere Farbe bekommen.

Die Amazone atmete erleichtert auf, sie war also gerade noch rechtzeitig gekommen.

"Was willst du denn hier?", Baltan war wieder bei Bewusstsein.

"Nun ja, weißt du, ich hatte dir doch versprochen hierher zu kommen, zwar unter anderen Umständen, aber was soll man machen. Außerdem hast du mir gefehlt und..."

"Hau ab!"

"Wie bitte?", fragte Aya verständnislos. *Ist das eine Nachwirkung des Fiebers?*

"Ich sagte, du sollst verschwinden!"

"Warum?! Immerhin habe ich dir gerade das Leben gerettet!"

"Ich habe dich nicht darum gebeten."

"Ach, nein? Wolltest wohl lieber sterben, was?"

"Richtig geraten. Lieber würd' ich sterben, als mich von jemandem wie dir retten zu lassen!"

"Aber, warum denn?"

Sein Blick wurde abwesend: "Es kam mir vor, als wären es Jahre gewesen, die ich im Koma verbracht habe....Tag für Tag sah ich jeden einzelnen meiner Männer qualvoll

sterben...Sie wurden hingerichtet von deinem tollen Amazonevolk!"

"Oh, es kann nicht qualvoll gewesen sein! Den Männern wird der Kopf abgehackt, sie sind danach sofort tot und bekommen nichts weiter mit."

"Ach, so einfach ist das!? Hahaha...aber wie willst du das verstehen, wo du doch schließlich selber eine von diesen Barbaren bist! Es war doch eine Qual, genauso für sie wie für mich! Nachdem der erste Kopf gerollt war, wurde den anderen klar, dass sie das Schicksal ihres Kameraden teilen müssen. Sie mussten mit ansehen wie einer nach dem anderen hingerichtet wurde und bangten dabei auch um ihr eigenes Leben, weil ihnen klar war, dass sie nichts dagegen tun konnten....In meinen Träumen konnte ich alles sehen, doch ich konnte nichts tun! Ich konnte ihnen in ihrer Hilflosigkeit nicht helfen, obwohl es meine Pflicht war. Es kotzte mich an, wie diese dämlichen Amazonen jubelten und tanzten, als einer nach dem anderen sein Leben ließ und sie im nachhinein in einem riesigen Freudenfeuer verbrannt wurden!....Das wird mich nun mein Leben lang verfolgen....Ich wünschte, ich wäre wenigstens mit ihnen gestorben, dann hätte ich meine Ehre behalten!"

"Deine Ehre ist dir also wichtiger als dein Leben?!"

"Mit dir rede ich nicht! Hau endlich ab!"

"Nein! Ich bleibe!"

"Schön, dann helf ich eben nach."

Baltan stand auf, klemmte sie unter seinen Arm und marschierte in Richtung Balkon. Aya hielt es für das beste sich nicht zu wehren; sie wollte es nicht noch schlimmer machen.

"Was hast du vor?", fragte sie, als er den Vorhang zur Seite schob, die Tür öffnete und hinaustrat.

"Hm, was habe ich vor?...Wir sind hier im zehnten Stock auf einem Balkon und du kannst nicht fliegen. Dreimal darfst du raten, was ich vorhabe!" Mit diesen Worten warf er sie über die Brüstung und Aya fiel wie ein Stein dem Boden entgegen.

"So das war's für heute.", meinte Aean seelenruhig und lehnte sich zurück.

Tyra, die bis eben an seinen Lippen gehangen hatte, war verärgert: "Du kannst doch jetzt nicht aufhören!"

"Du siehst doch, dass ich's kann. Außerdem bin ich todmüde *gähn* ich muss jetzt schlafen."

"Das ist unfair!"

"Wenn du artig bist, erzähl ich morgen abend weiter.", versprach der König und war im nächsten Moment schon eingeschlafen.

"Spielen wir hier ‚Die Märchen aus 1001 Nacht?‘", grummelte Tyra, als sie sich an ihren Mann kuschelte und ihr ebenfalls die Augen vor Müdigkeit zufielen.

Ende des 21.Kapitels

Ich bitte tausend mal um Entschuldigung!!!!!!!!!!!!!!

Zuerst schreibe ich, dass ich für dieses Kapitel weniger als eine Woche brauche und dann brauche ich zwei! Ich hatte aber auch wirklich viel zu tun, seid mir bitte nicht böse. *ganzliebduck*

Mitte nächster Woche habe auch ich endlich Ferien, vielleicht schaffe ich da ein bisschen mehr.

Ich habe die ursprüngliche zweite Hälfte des 20.Kapitels ein wenig verändert. Sie ist

länger geworden als vorher und ich habe nun noch einen neuen, alten (jungen) Bekannten mitreingebracht. Es muss ja irgendeine Erklärung dafür geben, warum Falco und Aean so gut befreundet sind. Und ich habe das Ende ein bisschen fieser gemacht...

Vielen lieben Dank für eure Kommentare und auch danke, dass ihr euch so lange gedulden konntet!

Ende nächster Woche melde ich mit dem 22.Kapitel. Versprochen!

Bye, Starlet